

Inhalt

Danksagung	9
Einleitung	11

Teil 1 Untersuchungsrahmen und Forschungsfrage

Kapitel 1

Ausgrenzungsrisiken benachteiligter Jugendlicher auf dem Weg von der Schule in den Beruf	22
1.1 (Bildungs-)Benachteiligung	22
1.2 Von der Normal- zur Individualbiographie?	24
1.3 Biographisches Risiko: Hauptschule	27
1.4 Von schwierigen Übergängen und einem „Extramatorium“	34
1.5 Jugendliche im Übergangsbereich	37
1.5.1 Übergangssystem und Praxisklassenkonzepte – ein (kritischer) Überblick	38
1.5.2 „SchuB – Lernen und Arbeiten in Schule und Betrieb“	45

Kapitel 2

Empirischer Bezugsrahmen	49
2.1 Fördermaßnahmen für Abschlussgefährdete – Praxisklassenkonzepte	49
2.1.1 Befunde der wissenschaftlichen Begleitungen der Konzepte in Brandenburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Bayern und Hamburg	50
2.1.2 (Evaluations-)Ergebnisse zu den SchuB-Klassen in Hessen	57
2.1.3 Biographische Analysen als Forschungsdesiderat	64
2.2 Schülerbiographieforschung	66
2.2.1 Erste biographieorientierte Studien	67
2.2.2 Studien zur Schulkultur und Schülerbiographie	72
2.2.3 Anerkennungstheoretisch fundierte schülerbiographische Studien	74
2.2.4 Forschungslücke Hauptschuljugendliche	80

2.3	Maßnahmen des Übergangssystems	82
2.3.1	Übergangssystem und Übergang Schule-Beruf – biographische Forschungsperspektiven	84
2.3.2	Rekonstruktionen gesamtbiographischer Zusammenhänge als Forschungsdesiderat	97
2.4	Empirisch-theoretische Schlussfolgerungen und Forschungsfragen	99

Teil II

Theoretische und Methodische Anlage

Kapitel 3

Lernen und Lerntheorien in der Erziehungswissenschaft		106
3.1	Lerntheoretische Ansätze in der Biographieforschung	109
3.1.1	Die Unterscheidung von (biographischen) Lern- und Bildungsprozessen im Anschluss an Batesons Theorie der Lernstufen	110
3.1.2	Biographisches Lernen als Erweiterung von Lernstrukturen – der Ansatz von Jutta Ecarius	115
3.1.3	Komplexe und längerfristige Lernprozesse – das Verständnis von Theodor Schulze	120
3.1.4	Biographietheoretische Bestimmung von Lernprozessen über die Lebenszeit – Überlegungen von Heide von Felden	124
3.2	Lernen und Biographie in unterschiedlichen erziehungswissenschaftlichen Ansätzen und Kontexten	126
3.2.1	Vier Dimensionen eines pädagogischen Lernbegriffs – der Ansatz von Michael Göhlich und Jörg Zirfas	128
3.2.2	Biographisches Lernen im Kontext von Erwachsenenbildung und lebenslangem Lernen	133
3.2.3	Berührungspunkte von informellem und biographischem Lernen	137
3.2.4	Lernhabitus und Ressourcen aus biographischer Perspektive – die Ansätze von Heidrun Herzberg und Sylke Bartmann	142
3.3	Biographisches Lernen – Konturen und Aspekte eines Forschungskonzepts	146

Kapitel 4

Methodische Anlage der Studie		158
4.1	(SchuB-)Jugendliche im Fokus der Biographieforschung	158
4.2	Erhebung(smethode) – narrativ-biographisches (Leitfaden-)Interview	164

4.3	Feldzugang, Samplezusammensetzung und Fallauswahl	175
4.4	Auswertung(smethode) – Fallrekonstruktionen in Anlehnung an das narrationsstrukturelle Verfahren	179
4.5	Biographische Lernprozesse im Blick	185

Teil III

Forschungsergebnisse

Kapitel 5

Einzelfallrekonstruktionen: (Lern-)Erfahrungen und -prozesse in den Lebens- und Schulgeschichten		192
5.1	Andi: „dann hat ischs dann eigendlich begriffen“	193
5.1.1	Andis biographische Lernprozesse	193
5.1.2	Biographische Einbettung von SchuB – zur biographischen Relevanz und subjektiven Bewertung der SchuB-Klasse	201
5.2	Cora: „isch bin immer noch da wo isch vorher auch stand“	209
5.2.1	Coras biographische Lernprozesse	210
5.2.2	Biographische Einbettung von SchuB – zur biographischen Relevanz und subjektiven Bewertung der SchuB-Klasse	220
5.3	Tom: „es wird halt zurzeit immer besser“	233
5.3.1	Toms biographische Lernprozesse	234
5.3.2	Biographische Einbettung von SchuB – zur biographischen Relevanz und subjektiven Bewertung der SchuB-Klasse	242

Kapitel 6

Fallvergleiche: Biographische Lernprozesse und SchuB im lebensgeschichtlichen Spannungsverhältnis von Familie und Schule		253
6.1	Typologie zur biographischen Relevanz von SchuB	253
6.1.1	Schülerbiographien vor SchuB: die Verortung der Problemkonstellationen	257
6.1.2	Schülerbiographien ab SchuB: die Bedeutung von Wendepunkten	273
6.1.3	Schülerbiographien aktuell: Tendenzen und Gefährdungen	280
6.1.4	Umbruch, Wegebung und Stabilisierung: die Fälle und Typen im Überblick	284
6.1.5	Die Typologie im empirischen Vergleich	286
6.2	Konturierung biographischer Lernprozesse	291
6.2.1	Grundlegendes Lernen : biographische Lernprozesse des Aufbaus und der Formung	292

6.2.2	Formen des Anschlusslernens: biographische Lernprozesse der Festigung, der Verstetigung und des Aufbruchs bzw. Umbaus sowie der Erweiterung	296
6.2.3	Zum Spektrum biographischer Lernprozesse	303
6.2.4	Schluss: Biographische Lernprozesse und ihre schülerbiographische Bedeutung (im Kontext von SchuB)	308
	Anhang	311
	Literatur	312